

Winde in Leipzig.

11169. **Isabella**, die schöne, v. Spanien, im Boudoir u. hinter den Gardinen v. Louis d'Indiscret. 2. Aufl. 8. Geh. 1/2 ₰

Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.

11170. **Rudolph, L.**, erläuterndes Wörterbuch zu Schiller's Dichterverken. Unter Mitwirkg. v. K. Goldbeck bearb. 1. u. 2. Tfg. 8. 1869. Geh. 1/4 ₰

F. A. Perthes in Gotha.

11171. **Kriehler, G.**, die deutsche evangelische Kirche in der Gegenwart. gr. 8. 1869. Geh. * 1 1/2 ₰
11172. **Perthes, C. Th.**, politische Zustände u. Personen in Deutschland zur Zeit der französischen Herrschaft. 2. Bd. Die deutschen Länder d. Hauses Oesterreich. gr. 8. 1869. Geh. * 1 ₰ 22 Ngr
11173. **Schmidt, W.**, zur Inspirationsfrage. gr. 8. 1869. Geh. * 1/2 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Das Etablissement von F. A. Brockhaus in Leipzig.

(Schluß aus Nr. 266.)

Wir wollen nun versuchen, unsern Lesern in einer gedrängten Darstellung ein möglichst übersichtliches Bild von den einzelnen Zweigen des Etablissements zu entwerfen.

1. Die Buchhandlung.

Die Buchhandlung von F. A. Brockhaus, welche sich anfänglich ausschließlich dem Verlagsgeschäft widmete, verbreitete sich nach und nach auch auf die übrigen Zweige des Buchhandels und vereinigt gegenwärtig das ganze Bereich buchhändlerischer Thätigkeit in sich.

Die Verlagsbuchhandlung bildet noch immer den Stamm und nimmt den umfangreichsten Theil der geschäftlichen Wirksamkeit in Anspruch. Der Verlagskatalog weist bis Ende 1867 als Gesamtsumme der Verlagsartikel 2654 Werke in 5837 Bänden nach, deren Katalogpreis für ein Exemplar 14,120 Thlr. beträgt. Die Anzahl der jährlich neuerscheinenden Verlagsartikel und Fortsetzungen beträgt durchschnittlich 100 Werke, ungerichtet die zahlreichen Accidenzen, Kataloge, Berichte etc.; die Herstellung derselben nahm selbst in dem Kriegsjahre 1866, welches die niedrigsten Ziffern aufweist, für Honorare an Autoren 34,276 Thlr., für Satz und Druck 50,661 Thlr., für Papier 48,520 Thlr., für Buchbinderarbeiten 14,833 Thlr. in Anspruch. Die Verlagsbuchhandlung besuchte die Industrieausstellungen in Leipzig, London, New-York, Paris, München und die letzte Weltausstellung in Paris mit ihren Verlagsartikeln, und empfing überall Auszeichnungen und Medaillen.

Das Commissionsgeschäft wurde im Jahre 1827 durch käufliche Erwerbung des Commissionsgeschäfts von H. E. Gräfe begründet, und erweiterte sich im Laufe der Zeit so bedeutend, daß es gegenwärtig die Commissionen für 98 auswärtige Buchhandlungen besorgt.

Das Sortiment und Antiquarium entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu einer hohen Bedeutung. Im Jahre 1837 übernahm die Firma ein von Martin Boffange in Leipzig begründetes französisches Sortimentsgeschäft und errichtete gleichzeitig in Paris eine deutsche und französische Commissionsbuchhandlung, welche aber 1844 durch Kauf in andere Hände überging. Von da an wendete sich dieser Geschäftszweig vorzugsweise dem internationalen Verkehr zu. Die Literaturen, die sie neben der deutschen besonders vermittelt, sind zunächst die belgische, dänische, englische, finnische, französische, holländische, italienische, neugriechische, nordamerikanische, portugiesische, romanische, russische, polnische, schwedische, ungarische und die verschiedenen slavischen und orientalischen Literaturen.

Eine andere Seite der Thätigkeit dieses Geschäftszweigs ist dem Antiquariatsbuchhandel zugewendet. Ein werthvolles Lager, welches neuerdings durch Erwerbung der berühmten Canciani'schen Bibliothek in Venedig bedeutend vermehrt wurde, umfaßt alle Zweige der Wissenschaft, zu deren Verbreitung allgemeine und Fachkataloge ausgegeben werden.

Die Arbeitskräfte der Buchhandlung bestehen gegenwärtig in 57 Personen, wovon 32 Gehilfen und 25 Copisten, Lehrlinge und Markthelfer.

Das Lagerhaus wurde im Jahre 1863 erbaut, nachdem das früher 1854 in dem benachbarten Neuditz erbaute Lagerhaus sich als unzureichend und durch seine größere Entfernung vom Geschäft als unbequem erwiesen hatte. Das Lagerhaus nimmt 100 Ellen Fronte und 23 1/2 Ellen Tiefe ein und besteht aus einem Parterre, drei Etagen und einem Dachgeschoß. Die Localitäten des Parterre sind für vorübergehende Lagerzwecke, wie das bei den häufig eintretenden Neudrucken des Conversations-Lexikons öfter vorkommt, für das Packen der Ballen und Aufbewahren von Maculatur und Packmaterial bestimmt und enthalten außerdem die umfangreichen Lager der Stereotypplatten, Clichés und Holzstöcke. In der ersten Etage befinden sich ein Comptoir, das Kupferstichlager, die Geschäftsbibliothek, das Geschäftsarchiv und die großen Lagersäle des Canciani'schen antiquarischen Bücherlagers. Die zweite und dritte Etage sowie das Dachgeschoß umfassen ausschließlich die Lagervorräthe der Verlagsbuchhandlung, welche gegen 20,000 Ballen enthalten. Jede Etage besteht aus einem großen durchgehenden Saale von 100 Ellen Länge, welcher durch einen von zwei Reihen eiserner Säulen getragenen Hauptgang in zwei Hälften getheilt ist.

2. Die technischen Geschäftszweige.

Die Buchdruckerei, welche 1818 von Friedrich Arnold Brockhaus mit drei hölzernen Pressen unter der Firma „Zweite Teubner'sche Buchdruckerei“ eröffnet worden war (weil ihm, als nicht gelerntem Buchdrucker, die Führung seines Namens nicht gestattet wurde), übernahm 1821 dessen ältester Sohn Friedrich Brockhaus, der die Buchdruckerkunst praktisch erlernt hatte, und führte sie unter seinem Namen fort, bis sie nach dem Tode des Vaters mit der Buchhandlung unter der Firma F. A. Brockhaus vereinigt wurde. Die Officin hatte zu dieser Zeit schon bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Im Jahre 1826 wurde die erste Druckmaschine aus der Werkstätte von König & Bauer in Kloster-Oberzell aufgestellt, der 1827 eine zweite und 1828 eine dritte folgte. Die hölzernen Handpressen waren längst durch eiserne ersetzt und zahlreich vermehrt worden. Im Jahre 1834 wurde zur Bewegung der Druckmaschinen eine Dampfmaschine von 4 Pferdekraft aufgestellt. Obgleich sich die Buchdruckerei zunächst nur mit Herstellung eigener Unternehmungen der Verlagsbuchhandlung beschäftigte, so wurden ihre Leistungen und Dienste nach und nach auch von andern Geschäftsfreunden in Anspruch genommen, und ihr Wirkungskreis erlangte dadurch eine solche Ausdehnung, daß die seither innegehabten Räume nicht mehr ausreichten und der lange vorbereitete Plan, ein eigenes Gebäude für diese Zwecke zu bauen, im Jahre 1842 ausgeführt wurde. Infolge dieses Neubaus konnte nunmehr eine zweckmäßigere Vereinigung aller technischen Zweige bewirkt werden, deren Ausdehnung und Entfaltung immer größere Dimensionen annahm. Die Kraft der vorhandenen Dampfmaschine reichte nicht mehr aus, und es wurde 1850 eine neue von 8 Pferdekraft aufgestellt. Im vorigen Jahre mußte das Druckereigebäude durch einen zweiten Hof vergrößert werden; gleichzeitig wurde neben der seither benutzten Dampfmaschine noch eine zweite von 20 Pferdekraft aufgestellt. Diese Neugestaltungen haben abermals eine ganz neue Eintheilung der Räumlichkeiten zur Folge gehabt, welche in